



Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention im Lichte der Umsetzung des Präventionsgesetzes

Sitzung des Beirates Vahr am 15.01.2019

Gesa Wessolowski-Müller



Agenda

- Das Präventionsgesetz
- Umsetzung in Bremen
- Zwischenfazit
- Was tun wir bereits?
- Welche Schritte sind geplant?
- Welche Chancen bieten sich?



„Gesunde Städte fördern Gesundheit und Wohlbefinden durch gezielte Politiksteuerung, Befähigung zu selbstbestimmtem Handeln und zur Teilhabe, durch Schaffung städtischer Räume für Chancengleichheit und gesellschaftlichen Wohlstand und durch Investitionen in die Menschen mit dem Ziel der Schaffung eines friedlichen Planeten“

Kopenhagener Tagung der WHO Healthy City Bürgermeister
„Gesündere und glücklichere Städte für alle“ am 13.02.2018



Das Präventionsgesetz (PrävG)

§ 20a SGB V - Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten ausbauen

- Die Krankenkassen fördern ... in Lebenswelten insbesondere den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen
- Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen
 - die Krankenkassen zusammenarbeiten und
 - kassenübergreifende Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten erbringen



Die Landesrahmenvereinbarung und Akteure

Teilnehmende (GKV-Lenkungsausschuss, Strategieforum)

- Krankenkassen
- Unfallversicherungen (DGUV und UK Bremen)
- Deutsche Rentenversicherung
- Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz einschl. der für den Arbeitsschutz zuständigen Obersten Landesbehörde
- Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

- Dezember 2016: Startschuss

Aktuelle Leuchtturmprojekte

- Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen (JC Bremen Ost II & Vahr)
- Neue Wege in der Gesundheitsförderung für alleinerziehende Frauen (FG Tenever e.V.)
- Health Literacy / Gesundheitsfachkräfte (Bremen & Bremerhaven)
- Einführung von betrieblichem Gesundheitsmanagement am Amtsgericht Bremen

-> Programme und Vorhaben der Prävention und Gesundheitsförderung werden unabhängig von diesen Vorhaben weiterhin individuell von den Kassen gefördert.



Fördermöglichkeiten

- Zuständig sind die Krankenkassen vor Ort / im Land
- Zugangswege
 - individuelle verhaltensbezogene Prävention (Präventionskurse)
 - Lebensweltbezogene Prävention und Gesundheitsförderung (Setting-Ansatz)
- Voraussetzungen s. Leitfaden Prävention*

*https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Leitfaden_Pravention_2018_barrierefrei.pdf

Zwischenfazit

- PräVg als Motor und wichtiger Meilenstein, um gesundheitliche Chancenungleichheit im Land Bremen zu verringern
 - Zielgruppen besser erreichen, indem Angebote Lebensphasen orientiert zugeschnitten werden,
 - Verhalten und Verhältnisse ändern, indem praxisorientiertes Wissen vermittelt wird (im Gegensatz zur wissensorientierten Praxis),
 - Aber: Schwierigkeiten in der Umsetzung
- Initiativen in WIN/Soziale Stadt -Gebieten
 - Bedarfsermittlung Bsp. Pilotprojekt Vahr

Was tun wir bereits?

Förderung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen

- Angebote des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Gesundheitstreffpunkt West, Frauengesundheitstreff
Tenever e.V.
- Berücksichtigung gesundheitlicher Belange in der
Bauleitplanung
- Gesundheitsfachkräfte an 12 Grundschulen in
Bremen/Bremerhaven



Welche Schritte sind geplant

- Örtliche Bedarfserhebung und –Analyse
 - Auswertung von Gesprächen der Senatorin mit Stadtteilkonferenzen zum Thema „Gesundheit“ 2018/2019 (Vahr, Bremerhaven Leherheide, Kattenturm, Hemelingen)
 - Auswertung des Landesgesundheitsberichtes 2019 und künftig dauerhafte Landesgesundheitsberichterstattung
- Formulierung von Handlungsempfehlungen und Abstimmung mit den Quartieren



Zukunft Bremen 2035

- Erarbeitung und Umsetzung des „Health-in-All-Policies“ Ansatzes im Land Bremen
 - Zielformulierung im Rahmen der Zukunftskommission
 - Einbezug einer vielfältigen und breit aufgestellten Akteurslandschaft / gesundheitsbezogene Netzwerke
 - Im Rahmen der Erarbeitung eines Landesprogramms „Lebendige Quartiere“
- Langfristige Zielsetzung: Erarbeitung von quartiersbezogenen Landesgesundheitsplänen



Weitere Maßnahmen

- Veröffentlichung eines digitalen Präventionsatlases als Grundlage einer Präventionsberichterstattung
- Projekt „Gesunde Stadtteile - Lebenswerte Stadt“ im Programm Zukunftsorientierte Verwaltung (ZOV)
 - Erarbeitung konkreter Vorschläge für eine ressortübergreifende Strategie gesundheitsförderlicher Stadtentwicklung
- Kommunales Förderprogramm des GKV Bündnisses für Gesundheit zur Stärkung kommunaler Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention



Chancen

- Kooperation mit dem international anerkannten gesundheitswissenschaftlichen Schwerpunkt des Wissenschaftsstandortes Bremen (insbes. BIPS, IPP)
- Beitritt der Stadtgemeinde Bremen zum Gesunde Städte-Netzwerk (vorbehaltlich des Bürgerschaftsbeschlusses vor. im Frühjahr 2019)
- Aktivitäten der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) bei der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der LVG & AFS Niedersachsen e.V.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

